

Bayerisches Staatsministerium  
des Innern



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,  
Joachim Herrmann,

anlässlich des Festakts „100 Jahre Bayerischer Gemeindetag“  
mit anschließender Ausstellungseröffnung

am 24. Februar 2012 im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Lieber Herr **Präsident Uwe Brandl**,  
liebe **Kolleginnen** und **Kollegen** aus der  
**Kommunalpolitik**,

vielen **Dank** für die **Einladung!**

Es ist mir eine große **Ehre**, an diesem  
Festakt hier in der **Generaldirektion** der  
**Staatlichen Archive Bayerns** teilnehmen  
zu können.

**Königliche Hoheit**,  
liebe **Landtagsvizepräsidenten**,  
liebe **Kolleginnen** und **Kollegen** aus dem  
**Landtag**,  
lieber **Bruno Merk**,  
lieber **Alois Glück**,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Einleitende **100 Jahre Bayerischer Gemeindetag** –  
Worte, Anlass das ist ein Anlass, den es gebührend zu  
feiern gilt!

Ich **gratuiere** Ihnen, lieber Herr **Präsident  
Brandl**, und **allen Mitgliedern** aufs Herz-  
lichste zu diesem „**runden**“ **Geburtstag**.

Heute öffnet eine **eigene Ausstellung** ihre Pforten. Sie wird uns eindrucksvoll vor Augen führen, wie dynamisch und erfolgreich sich der ehemalige „**Verband der Landgemeinden des Königreichs Bayern**“ entwickelt hat; wie er zum **Baye-rischen Gemeindetag** als kommunalem Spitzenverband im Freistaat geworden ist und wie sich darin auch **bayerische** und **deutsche Geschichte widerspiegelt**.

Die **Ausstellung** wird darüber hinaus auch einen **interessanten Überblick** über die **Geschichte** der **gemeindlichen Selbstverwaltung** von ihren Anfängen im Mittelalter bis heute geben.

Bedeutung des Gemeindetags Mit berechtigtem **Stolz** darf der **Baye-rische Gemeindetag** auf die letzten 100 Jahre **zurückblicken**. Er ist zu einer Institution geworden, die weit über die weiß-blauen Grenzen hinaus **hohes Ansehen** genießt. In hervorragender Weise **bündelt** er die **Interessen** und

Anliegen der **Gemeinden** mit ihren Mandatsträgern und Bürgern und **vertritt sie kraftvoll** und kompetent gegenüber staatlichen Organen und vielen anderen Einrichtungen.

Über die **kommunalen Mandatsträger** aus den größeren wie kleineren Gemeinden hat der Gemeindetag das **Ohr ganz nah am Bürger** und weiß, wo den „der Schuh drückt“. Durch diesen **ständigen Kontakt zur Basis** ist der Bayerische Gemeindetag bis zum heutigen Tag nicht nur frisch und jung, sondern auch besonders **praxisnah** geblieben.

Gute  
Zusammen-  
arbeit

Ich **schätze** die **Zusammenarbeit** mit Ihnen, meine Damen und Herren vom **Gemeindetag**, sehr. Wir mögen **manchmal unterschiedlicher Meinung** sein und das eine oder andere Mitglied der Staatsregierung würde sich manchmal wünschen, dass doch der Gemeindetagspräsident nicht gar so renitent sein müsste. Dennoch ist es uns

bisher **immer gelungen**, in **fairer Diskussion** und **beiderseitiger Kompromissbereitschaft** gute und **tragfähige Lösungen** zu finden. Das gilt nicht zuletzt für den **kommunalen Finanzausgleich**.

Der **Bayerische Gemeindetag** ist unverzichtbarer Bestandteil der **politischen Willensbildung** in unserem Land. Und er ist für mich persönlich stets ein äußerst **sachkundiger Ansprechpartner**, der die Belange unserer Gemeinden vorbildlich und hartnäckig vertritt.

Hoher  
Organisations-  
grad

Wie sehr der Bayerische Gemeindetag von seinen Mitgliedern als hoch **kompetenter Interessenvertreter** angesehen wird, zeigt schon der **Organisationsgrad. 2.024** der insgesamt 2.031 **kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden** im Freistaat – also gut 99 % – gehören dem **Bayerischen Gemeindetag** an. Das spricht für sich. Das macht unseren „Jubilar“ zur **zentralen Stimme** unserer **bayerischen Gemeinden**. Er kann sich

dabei auch in besonderer Weise auf ein **aktives Verbandsleben** in seinen **71 Kreisverbänden** und **sieben Bezirksverbänden** stützen.

Einfluss auf  
Bundes- und  
Europapolitik

Über den **Deutschen Städte- und Gemeindebund** nimmt er zudem **Einfluss** auf die **Bundespolitik** und wirkt auch auf **europäischer Ebene** mit dem **Brüsseler Büro** der bayerischen kommunalen Spitzenverbände auf die Vorhaben der europäischen Institutionen ein. Das ist umso wichtiger, als uns **EU-Vorhaben** unter dem **Blickwinkel der kommunalen Selbstverwaltung** immer wieder **Kummer** bereiten. Hier gilt es auch künftig stets **wachsam** und **präsent** zu sein.

Gemeindliche  
Selbstver-  
waltung als  
bayerische  
Tradition

Meine Damen und Herren, bei seinem Bemühen um den Erhalt und die **zukunfts-fähige Entwicklung** der **kommunalen Selbstverwaltung** hat der Gemeindetag in der **Bayerischen Staatsregierung** einen **engagierten Partner**. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass die

**Bayerische Verfassung** bereits am **8. Dezember 1946**, also rund zweieinhalb Jahre vor dem Grundgesetz, **in Kraft** trat und dass die **kommunale Selbstverwaltung** in Bayern **seit jeher** einen **besonderen Stellenwert** genießt.

Bereits die **Gemeindeordnung** von **1869** enthielt eine **ausdrückliche Anerkennung** der **kommunalen Selbstverwaltung**. Die **Bamberger Verfassung von 1919** gewährleistete das Selbstverwaltungsrecht auch verfassungsrechtlich. Und die geltende **Bayerische Verfassung** gibt zusammen **mit dem Grundgesetz** der kommunalen Selbstverwaltung eine **breite rechtliche Basis**.

Konnexitäts-  
prinzip,  
Konsultations-  
verfahren

Auch wenn es darum geht, die **Bayerische Verfassung weiterzuentwickeln**, bringt sich der **Bayerische Gemeindetag** **verdienstvoll** ein.

Nicht zuletzt auf Ihr Betreiben wurde **2004** das **Konnexitätsprinzip** verfassungsrecht-

lich verankert: „**Wer anschafft, muss auch zahlen!**“ Ein wichtiger Schritt, um eine ausreichende Finanzausstattung der Gemeinden zu gewährleisten!

Vielfältige **Anhörungen** stellen sicher, dass die **gemeindlichen Belange** von Anfang an in alle **Gesetzgebungsverfahren einfließen** und die ohnehin **enge Zusammenarbeit** zwischen dem **Staat** und **kommunaler Familie** noch **weiter vertieft** wird. Gerade auch bei so komplexen Themen wie **Energiewende** oder **Digitalfunk** ist dies äußerst wichtig.

Bürgernähe  
und  
Transparenz

Meine Damen und Herren, der **Bayerischen Staatsregierung** und mir ganz persönlich als Kommunalminister ist es ein echtes **Herzensanliegen**, auch in Zukunft stets für eine **weitere Stärkung** der **kommunalen Selbstverwaltung** einzutreten. Die meisten Probleme können am besten direkt vor Ort gelöst werden.

Unsere **Gemeinden** sind **Garanten** für



**Bürgernähe**, soziales Miteinander und **Transparenz**. Sie sind ganz nah an den alltäglichen Problemen und Sorgen der Menschen. **Auf dieser Ebene** lassen sich besonders **pragmatische** und sachgerechte **Lösungsansätze** entwickeln.

Dafür **brauchen** wir **starke Gemeinden**. Ein **starkes Bayern** braucht **starke Kommunen**.

Gute  
Finanzaus-  
stattung der  
Kommunen

Starke und leistungsfähige Kommunen brauchen wiederum eine **gute Finanzausstattung**. Umso mehr begrüße ich es, dass sich bei den **kommunalen Haushalten** nach der Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre wieder ein **erfreulicher Aufwärtstrend** bemerkbar macht.

So sind die **kommunalen Steuereinnahmen** in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 2010 um **über 9 % gestiegen**. Das Wachstum beruht vor allem auf der **positiven Entwicklung** bei der

**Gewerbesteuer**; wobei ich aber natürlich weiß, dass nicht jede Gemeinde in gleicher Weise vom Anstieg der Gewerbesteuer-einnahmen profitiert.

Generell ist die **Finanzlage** unserer **bayerischen Städte und Gemeinden** deutlich **besser** als in den **meisten anderen Ländern**. Das hängt auch mit der **kommunalfreundlichen Politik Bayerns** zusammen.

Kommunaler  
Finanzaus-  
gleich 2012

Meine Damen und Herren, der **kommunale Finanzausgleich 2012** ist der mit Abstand **größte aller Zeiten**. Insgesamt erhalten die bayerischen Städte, Gemeinden, Landkreise und Bezirke heuer fast **7,3 Milliarden Euro**. Die **reinen Landesleistungen** erhöhen sich auf fast **6,8 Milliarden Euro**. Das sind 413 Millionen Euro oder **6,5 % mehr** als 2011.

Schlüssel-  
zuweisungen

Die **Schlüsselzuweisungen** als größter Einzelposten im kommunalen Finanzausgleich **steigen um 100 Millionen Euro** auf rund 2,7 Milliarden Euro. Von diesem

Anstieg **profitiert** nahezu ausschließlich der **kreisangehörige Bereich**. Das kommt in besonderer Weise den **finanzschwachen Städten und Gemeinden** zugute und stärkt ihre Verwaltungshaushalte.

Demo-  
graphischer

Der **Finanzausgleich** soll auch mit dazu beitragen, den zunehmenden **demographischen Wandel** zu bewältigen. Ein **Baustein** ist dabei der so genannte **Demographiefaktor** bei den **Schlüsselzuweisungen**. Wir **verlängern** ihn von fünf auf **zehn Jahre**. So erhalten die vom Bevölkerungsschwund besonders betroffenen Gemeinden und Landkreise mehr Zeit, um sich auf die neue Lage einzustellen.

Meine Damen und Herren,

Beteiligung am  
Wachstum der  
Steuerein-  
nahmen

der sehr ansehnliche kommunale Finanzausgleich in diesem Jahr ist auch ein Beleg dafür, dass der **Freistaat** seine **Kommunen** sehr **ordentlich am Wachstum der Steuereinnahmen beteiligt**.

Schuldenab-  
bau nicht  
zulasten der  
Kommunen

Und ich will Ihnen auch ausdrücklich  
**versprechen**: Der schrittweise **Abbau  
alter Schulden** des **Freistaats** – Ziel  
schuldenfreies Bayern 2030 – wird **nicht  
zulasten der Kommunen** betrieben.

Nur am Rande will ich erwähnen, dass  
immerhin **187 Gemeinden** in Bayern schon  
heute **selbst völlig schuldenfrei** sind.  
Und in den **nächsten Jahren** wird ihre  
**Zahl zunehmen**.

Das ist gut so.

Wir müssen unseren **Kindern keine  
Schuldenberge** hinterlassen, **sondern  
Zukunftschancen** anhäufen.

Kommunen  
Wurzeln der  
Demokratie

Ein letzter Punkt, der mir sehr wichtig ist:  
**Kommunen** sind die **Wurzeln unserer  
Demokratie**.

Hier ist Demokratie **für die Bürger** am  
**unmittelbarsten erfassbar**. **Kommunen**  
sind deshalb **wichtig** für **Ansehen** und

**Akzeptanz** unserer **Demokratie** insgesamt.

Bürgerbeteiligung

Deshalb müssen wir gerade auch auf kommunaler Ebene **Bürgerbeteiligung** in vielen Verfahren **ausbauen** und auch die neuen **Informations- und Kommunikationstechniken** nutzen für **neue Formen der Bürgerbeteiligung**. Die Bürgerentscheide sind aus dem kommunalen Alltag kaum mehr wegzudenken. Auch auf **anderen Ebenen**, z. B. des **Bundes**, müssen Plebiszite deshalb **nicht** als **Schreckgespenst** gesehen werden.

Meine Damen und Herren vom **Gemeindefratag**,

Dank,  
Wünsche,  
Schlussworte

ich **danke Ihnen** aufs Herzlichste für all das, was Sie in einem **langen Zeitraum** für die **Städte und Gemeinden** in unserem Land und für die **kommunale Selbstverwaltung geleistet** haben. Die **Erfolgsgeschichte**, die Sie **seit der Gründung** des Verbandes im Stadler-Bräu in Kolbermoor bei Rosenheim im Jahr **1912**

geschrieben haben, nötigt mir **größten Respekt** ab.

Ich hoffe und **wünsche**, dass Sie Ihre **bemerkenswerte Tradition** auch künftig **in bewährter Weise fortführen** und sich als wichtiges **Sprachrohr** so **vorbildlich** wie bisher für die Belange unserer Städte und Gemeinden einsetzen werden; dazu **viel Glück und Gottes Segen!** Bleiben Sie als kommunaler Spitzenverband weiterhin Spitze!

Sie können auf **100 Jahre stolze Geschichte** zurückblicken.

Ich wünsche dem Gemeindetag für die **nächsten 100 Jahre eine starke Zukunft!**